

Pressemitteilung

Katzidis stellt dem Runden Tisch Koalitionsvertrag vor

- MdL Dr. Christos Katzidis erläuterte die wichtigsten Vereinbarungen des Koalitionsvertrages und nahm Anregungen mit nach Düsseldorf
- Im Fokus standen die Themen Bildung, Schule und Ausbildung
- Vereinfachung des Landesförderprogramms „Komm-An“ gefordert

Bei seiner letzten Sitzung durfte der Runde Tisch den frisch gewählten Landtagsabgeordneten Dr. Christos Katzidis begrüßen, der den Akteuren der Flüchtlingshilfe Bad Godesberg die wichtigsten Vereinbarungen des Koalitionsvertrags bezüglich Flüchtlingshilfe und Integration vorstellte.

„Ich sehe es als meine Aufgabe an, mit den Akteuren der Flüchtlingshilfe in meinem Wahlkreis in unmittelbarem und kontinuierlichem Kontakt zu stehen“ begründet Katzidis seinen Besuch. „Die Akteure am Runden Tisch – besonders die Ehrenamtlichen – leisten unheimlich viel und ihre Anregungen wie auch ihre Kritik sind mir sehr wichtig. Immerhin haben sie unmittelbar mit den Dingen zu tun, über die wir in Düsseldorf beraten.“ Pfarrer Dr. Wolfgang Picken, Gründer und Moderator des Runden Tisches, zeigt sich erfreut über den Besuch: „Dass nach der Stadt Bonn nun auch die Landespolitik unseren Runden Tisch als Gesprächspartner entdeckt hat, ist ein starkes Signal an alle, die in Bad Godesberg für Geflüchtete engagiert sind. Ihre Kompetenzen und Erfahrungen die am Runden Tisch gebündelt sind, können so noch über Godesberg hinaus Wirkung entfalten.“

Auf großes Interesse stießen bei den Akteuren am Runden Tisch unter anderem Katzidis Ankündigungen, die Verpflichtungen von Geflüchteten zu Sprachkursen ebenso auszuweiten wie die Schulpflicht auf Geflüchtete unter 25 Jahren. „Wir begrüßen alles, was die Bildungsmöglichkeiten von Geflüchteten erhöht“, zeigt sich Bastian Zillig von dem Verein AsA (Ausbildung statt Abschiebung) erfreut. „Gerade die jungen Erwachsenen fallen oft durch das Netz. Es wäre toll, wenn sich hier endlich etwas tut.“

Alle Akteure waren sich einig, dass die Schule ein zentraler Ort für die Integration ist, viele Potentiale aber noch ungenutzt seien und die Vernetzung zu der Flüchtlingshilfe im Stadtteil oft schlecht. Pfarrer Picken regte an, das Land könne jede Schule auffordern, einen Beauftragten für Integration zu ernennen, so wie es auch in jedem Kollegium einen Beauftragten für Brandschutz oder Gleichstellung gebe. „Systeme von außen anzuschieben ist ganz schwer – insofern liegt es nahe, das Thema innerhalb von Schule zu institutionalisieren. Es muss einen Kümmerer geben“ fasst der Pfarrer von Bad Godesberg die Diskussion zusammen. Die im Koalitionsvertrag vorgesehene Einführung von Schulverwaltungsassistenten lasse hoffen, dass die Lehrer dafür in Zukunft auch die nötigen Ressourcen hätten. Katzidis zeigte sich für den Vorschlag sehr offen. „Das nehme ich direkt mit nach Düsseldorf.“

Laut dem Koalitionsvertrag sollen außerdem die Kommunen finanziell besser für ihre Integrationsausgaben ausgestattet und die Strukturen im Integrationsbereich entbürokratisiert werden. Die Notwendigkeit zu letzterem wurde von mehreren Akteuren unterstrichen. So seien beispielsweise einige Regelungen und Verfahren des aktuellen Landesförderprogramms für die Flüchtlingshilfe „Komm-An“ sehr hinderlich, so dass einige Organisationen bereits Mittel zurückgegeben haben, weil die Abwicklung zu aufwendig ist. „Wir wünschen uns sehr, dass da noch nachgebessert wird. Etwas mehr Rücksicht auf die Strukturen der Flüchtlingshilfe, insbesondere der Ehrenamtlichen, wäre gut“ fasst der Koordinator des Runden Tisches, Benjamin Kalkum, die Positionen zusammen.

Für die weitere Fortführung seiner Arbeit bittet der Runde Tisch um Spenden:

Spendenkonto: Flüchtlingshilfe (KGV), Sparkasse Köln/Bonn,
IBAN: DE52 3705 0198 1901 0771 62, BIC: COLSDE33XXX

Für Rückfragen steht Ihnen gerne zur Verfügung:

Benjamin Kalkum, Koordinator

Tel.: 0228 538813-20, rundertisch@godesberg.com